

4. Sonntag nach Trinitatis

Ansprache zu Matthäus 11,25-30

Jesus und der Vater. Einladung zu erfülltem Leben

Jesus rief: »Vater, Herr über Himmel und Erde, du hast angefangen, deine Herrschaft aufzurichten. Das hast du den Klugen und Gelehrten verborgen, aber den Unwissenden hast du es offenbar gemacht. Dafür preise ich dich! Ja, Vater, so wolltest du es haben! Mein Vater hat mir alle Macht übergeben. Niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand den Vater, nur der Sohn – und die, denen der Sohn ihn offenbaren will. Ihr plagt euch mit den Geboten, die die Gesetzeslehrer euch auferlegt haben. Kommt alle zu mir; ich will euch die Last abnehmen! Ich quäle euch nicht und sehe auf niemand herab. Stellt euch unter meine Leitung und lernt bei mir; dann findet euer Leben Erfüllung. Was ich anordne, ist gut für euch, und was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last.«

Matthäus 11,25-30

1.

Möchten Sie einmal den Herzschlag Jesu hören? Es gibt ihn, den Herzschlag Jesu. Solche Worte sind Evangelium, gute Nachricht in dieser Woche. Matthäus hat sie aufgeschrieben – und viele von uns können einige Sätze daraus auswendig. Umso gespannter werden Sie die Worte jetzt hören: *Lesen des Textes.*

Jemand hat diese Worte „Heilandsruf“ genannt. Jesus, stelle ich mir vor, hat diese Worte nicht in die Welt hinausposaunt. Das muss er auch nicht, weil sein Selbstbewusstsein groß ist. Und sein Vertrauen zu Gott noch größer. Weil sein grenzenloses Gottvertrauen überhaupt der Grund ist für sein Selbstbewusstsein. Da kann er ruhig sprechen, zurückhaltend, vielleicht leise.

Überzeugend ist nicht, was laut ist; überzeugend ist, was von Herzen kommt.

2.

Jetzt müsste man noch beweisen, dass alles wahr ist, was Jesus hier sagt. Und dass seine Einladung berechtigt ist: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid. Aber ich denke, dass es längst schon bewiesen ist. Aus einem Grund: Viele Mühselige und Beladene kommen ja zu ihm. Gerade sie kommen zu ihm. Die Gesunden, Starken und Frohen gehen oft am Heiland vorbei. Vielleicht meinen sie, dass sie selbst dafür gesorgt haben, gesund, stark und froh zu sein. Da irren sie sich und werden das womöglich auch noch merken. Die Mühseligen und Beladenen hingegen wissen, dass sie viel Ungemach tragen. Und mit dieser Last irgendwohin müssen. Also gehen sie zum Heiland. Wohin auch sonst?

3.

Der Heiland soll heilen. Er nimmt ihnen keine Last ab, er macht die Last aber leichter. Das macht er, indem er sie ernst nimmt. Ja, sagt er, du musst viel tragen und ertragen. Ich kann dir nicht sagen, warum dies Gottes Wille ist. Einmal aber werden wir das alles

verstehen. Und bis dahin bleibe ich in deiner Nähe. – Jesu Kraft ist seine Nähe. Meine Last wird leichter, wenn sie gesehen wird. Und andere nicht mit plumpen Ratschlägen kommen, sondern zu mir sagen: Ich bleibe in deiner Nähe; ich gebe auf dich acht. Das macht mir vieles leichter. Sonst kämen nicht so viele Mühselige und Beladene, setzten sich still in eine Kirche und seufzten: Herr, bleibe bei mir. Und der Heiland antwortet ihnen still: Ich bin da; ich erquicke dich durch meine Nähe.

Michael Becker

Gebet

Gott, du hast uns das Leben geschenkt. Und den anderen Menschen auch.
Du willst unsere Liebe zum Leben; und die Liebe der anderen auch.

Steh uns bei, wenn wir Verständnis suchen.
Ermutige uns, dabei nicht zu schnell aufzugeben.

Wir sind alle deine Kinder.
Wir wissen unser Leben in deiner gütigen Hand.
Amen.

SEGEN

Gott segne eure Hände, dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft zu trösten und zu segnen.

Gott segne eure Augen, dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohl fühlen können unter eurem Blick.

Gott segne eure Ohren, dass sie deine Stimme zu hören vermögen,
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Gott segne euren Mund, dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche, dass er Anvertrautes bewahre.

Gott segne euer Herz, dass es Wärme schenke und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung, dass es Leid und Freude teilen kann.

Amen.